KERNiG Kommunale Ernährungssysteme als Schlüssel zu einer umfassend-integrativen Nachhaltigkeits-Governance

Newsletter 01/ 2017

Erste Einblicke in das Verbundprojekt

Das transdisziplinäre Verbundprojekt KERNiG stellt sich in einem auf drei Jahre angesetzten Rahmen (Okt. 2016 bis Sept. 2019) der Aufgabe, durch eine aktive Gestaltung städtischer Ernährungssysteme das Thema Ernährung stärker in die Nachhaltigkeitsbestrebungen von Städten und Gemeinden zu integrieren und eine kommunale Nachhaltigkeitstransformation anzustoßen. Langfristig sollen die erarbeiteten Projekte und Strategien und daraus resultierende Erkenntnisse als Steuerungsinstrumente und Empfehlungen für andere Kommunen in Deutschland dienen.

Am 26. Oktober 2016 startete das transdisziplinäre Verbundprojekt KERNiG bestehend aus den beiden Partnerstädten Leutkirch im Allgäu und Waldkirch im Breisgau, den Universitäten Freiburg und Kassel, der Zeppelin Universität Friedrichshafen sowie dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und der Forschungs- und Beratungsinstitution NAHhaft mit einem Auftakttreffen an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

In einer ersten Projektphase werden zunächst die kommunalen Ernährungssysteme und Lebensmittelflüsse in beiden Kommunen systematisch erfasst. Es wird zum einen eine Bestandsaufnahme der kommunalen Lebensmittelversorgung erstellt sowie ein breiter Bürgerbeteiligungsprozess initiiert, um ernährungssystemrelevante Aktivitäten und Ziele sowie ihre kommunalpolitische Bedeutung zu identifizieren. Zum anderen werden die kommunalen Ernährungssysteme von den wissenschaftlichen ProjektmitarbeiterInnen auf ihre Politik-, Markt-, Milieu- und Wissensintegration hin erfasst, um Dimensionen zur Analyse und Bewertung integrierter kommunaler Ernährungssysteme ableiten zu können.

Vom 15. bis 17. Mai 2017 werden die Projektpartner zu einem zweiten Projekttreffen zusammenkommen, welches diesmal auch von dem wissenschaftlichen Projektbeirat begleitet wird. Darüber hinaus geht das Projekt in seine nächste Projektphase über. In dieser werden (Pilot-) Projekte und Maßnahmen zur Umsetzung in den Kommunen partizipativ ausgehandelt und ab Oktober 2017 umgesetzt, um kommunale Ernährungssysteme vor dem Hintergrund der bestehenden kommunalen Nachhaltigkeits-Leitbilder gezielt zu aktivieren.

Der KERNiG Newsletter wird halbjährlich Auskunft über den Projektverlauf geben. In den folgenden Beiträgen geben die ProjektpartnerInnen Einblicke in die Arbeit ihrer Teilprojekte und stellen erste Erkenntnisse vor.



Gruppenfoto Projektpartner Auftakttreffen, Oktober 2016
(Bild: M.Pregernig)

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
FONA Sozial-ökologische Forschung BMBF

Impressum:

Projektkoordination

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

www.kernig.uni-freiburg.de

Stand: März 2017

KERNiG

Kommunale Ernährungssysteme als Schlüssel zu einer umfassend-integrativen Nachhaltigkeits-Governance

Newsletter 01/ 2017

Inhalt

Pilotkommune Stadt Leutkirch 2

Pilotkommune Stadt Waldkirch 3

Teilprojekte der Albert-Ludwig-Universität Freiburg 5

- Eingebundenheit kommunaler Ernährungssysteme in Marktnetzwerke 5
- Kommunale Ernährungssystem als Wissens- und Praxisfelder 7
- Kommunale Ernährungssysteme als Teil eines integrierten Politiksystems 8

Prägung kommunaler Ernährungssysteme durch soziale Milieus (Universität Kassel) 10

Bestandsaufnahme kommunaler Ernährungssysteme und ihrer Umweltwirkungen (FiBL) 11

Teilprojekt „Nudging for Good Food“ (Zeppelin Universität) 12

Begleitung und Unterstützung kommunaler Verwaltungs- und Partizipationsprozesse (NAHhaft) 14

Ausblick 15

Pilotkommune Stadt Leutkirch

Gemeinsam mit den Projektpartnern startete die Stadt Leutkirch im Oktober 2016 in das Verbundsprojekt KERNiG. Bis 2018 sollen die lokalen und regionalen Ernährungsstrukturen erfasst werden. Zum Projektstart wurde in Leutkirch eine ausführliche Analyse der Ist-Situation vorgenommen. Dabei konnten etwa 400 Akteure identifiziert werden, die sich beruflich oder über ein Ehrenamt vertieft mit dem Thema „Ernährung“ beschäftigen. Eine weitere Aufgabe war die Erfassung der bisher gelaufenen Projekte im Ernährungsbereich. Dabei wurde deutlich, dass das Thema Ernährung in Leutkirch bereits einen deutlich höheren Stellenwert hat als bisher angenommen.

Am 18.01.2017 fand die erste Expertenrunde im Nachhaltigkeitszentrum statt. An diesem Abend versammelten sich 24 Leutkircher Experten, um über die Ergebnisse der Ist-Analyse zu diskutieren und sie zu ergänzen. Anschließend wurden die Maßnahmen in Themenbereiche und in ihre zu Grunde liegende Motivation eingeteilt. Dabei wurde deutlich, wo Leutkirch seine Stärken aber auch Schwächen hat. Gut aufgestellt ist Leutkirch in den Bereichen „Verarbeitung“ und „Versorgung“. Die Motivation bezieht sich meistens auf „Qualität“ und „Region“. Schon ganz konkret kam die Projektidee, das Thema Ernährung sowohl in Praxis als auch in Theorie stärker in den Schulalltag zu integrieren.

Die Projektlenkungsgruppe traf sich erstmals am 20.01.2017. Die Lenkungsgruppe soll den Projektverlauf begleiten und steuern sowie Entscheidungen für den Gemeinderat vorbereiten. Mitglieder der Projektlenkungsgruppe sind der Oberbürgermeister, je ein Vertreter der im Gemeinderat vertretenen fünf Fraktionen, die Leiterin des Ernährungszentrums, eine Mitarbeiterin der Tourist-Info und der Umweltbeauftragte. Diese Zusammensetzung dient zugleich der guten Kommunikation mit dem Gemeinderat. In der Sitzung der Projektlenkungsgruppe wurden die einzelnen Teilprojekte in Kürze vorgestellt und die Ergebnisse des ersten Expertentreffens besprochen. Auch in dieser Gruppe gab es Ergänzungen zu den Akteuren und Maßnahmen. Der Vorschlag, ein Projekt zum Thema „Ernährung im Schulalltag“ umzusetzen, stieß auf großes Interesse.

Am Abend des 15.02.2017 fand die erste Öffentlichkeitsveranstaltung des Projektes KERNiG statt. In Zusammenarbeit mit dem Cineclub wurde der

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

FONA Sozial-ökologische Forschung BMBF

Impressum:

Projektkoordination

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

www.kernig.uni-freiburg.de

Stand: März 2017

Dokumentarfilm „10 Milliarden – wie werden wir alle satt?“ im Leutkircher Kino gezeigt. Etwa 60 Gäste verfolgten die vorgestellten Lösungsansätze für die Überwindung der globalen Ernährungskrise. Nach der Vorführung nutze das Publikum die Möglichkeit, mit dem extra angereisten Regisseur Valentin Thurn zu diskutieren. Mit der Werbung für den Film und der weiteren Öffentlichkeitsarbeit konnte das Projekt KERNiG in Leutkirch bereits gut bekannt gemacht werden. In der nächsten Zeit wird bei verschiedenen Veranstaltungen und Terminen weiter Öffentlichkeitsarbeit für KERNiG und das Thema „Ernährung“ gemacht Beispielweise ist im April eine Präsentation des Projektes KERNiG auf der Energiemesse „Leutkircher Energiefrühling 2017“ geplant.



Kinoabend in Leutkirch mit Regisseur Valentin Thurn (Bild: N. Zettlmeißl)

Zu einer zweiten Sitzung traf sich die Expertenrunde am 21.02.2017. Es wurde begonnen, ein Leitbild mit Zielen und Maßnahmen zu entwickeln. In Gruppenarbeit stellten die Experten mögliche Ziele für die nächsten Jahre auf. Mit der Darstellung und Diskussion von Beispielen aus anderen Städten wurden die Teilnehmer motiviert, mögliche Maßnahmen für Leutkirch zu benennen. Zum Ende der Veranstaltung kamen schon einige Projektideen. Alle bisher an KERNiG beteiligten Experten wurden nochmals per E-Mail informiert und motiviert, weitere Vorschläge abzugeben. Da es noch reichlich Diskussionsbedarf gibt, sollen in einem dritten Treffen der Expertengruppe Ende April die Ziele und Maßnahmen weiter ausgearbeitet werden.

Seit dem Projektstart unterstützt die Leutkircher Projektkoordinatorin die Forschungspartner bei der Auswahl der Interviewpartner und ist die lokale Ansprech- und Vermittlungsstelle. Außerdem laufen die Vorbereitungen für das erste Beiratstreffen, das im Mai in Leutkirch stattfinden wird. Neben diesen Planungen wird die Durchführung der für den 23.03.2017 und den 06.04.2017 geplanten Bürgerdialoge die Hauptaufgabe der nächsten Wochen sein. Zudem wird im März in einem ersten Treffen nach Kooperationspartnern für das Teilprojekt „Nudging“ in Leutkirch gesucht.

Pilotkommune Stadt Waldkirch

Im Oktober 2016 startete die Stadt Waldkirch gemeinsam mit sechs Forschungspartnern aus Deutschland und der Schweiz in das Projekt „KERNiG – Kommunale Ernährungssysteme als Schlüssel zu einer umfassend-integrativen Nachhaltigkeits-Governance“. Dabei werden die lokalen und regionalen Ernährungsstrukturen in Waldkirch über einen Zeitraum von insgesamt drei Jahren betrachtet und die Zusammenhänge zwischen der Produktion, Verarbeitung und Zubereitung von Lebensmitteln, sowie dem Konsum und der Entsorgung genauer untersucht.

Um das komplexe Ernährungssystem der Stadt zu verstehen, sah das Projekt im ersten Schritt eine umfangreiche Bestandsanalyse aller ernährungsrelevanten Akteure aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Verwaltung vor. Neben Landwirten und

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
FONA Sozial-ökologische Forschung BMBF

Impressum:

Projektkoordination

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

www.kernig.uni-freiburg.de

Stand: März 2017

Winzern, Gastronomen und Supermarktbetreibern, wurden auch verschiedene Vereine, Verbände und Organisationen genau betrachtet. Schon nach der ersten Recherche wurde deutlich, dass es Beziehungen zwischen Akteuren gibt, die erheblichen Einfluss auf das Ernährungssystem haben. Zusätzlich wurde eine Liste erstellt, die Aktivitäten und Maßnahmen aufzeigt, die bereits in der Vergangenheit zum Thema Ernährung in der Stadt unternommen worden sind. Dazu zählen z.B. die über die Grenzen Waldkirchs hinaus bekannten Orgelschlemmerwochen im Oktober oder das WeinTestival im Ortsteil Buchholz.



Köche der Orgelschlemmerwoche (Bild: Stadt Waldkirch)

Die durch die Analyse deutlich gewordenen Hauptakteure im Ernährungssystem der Stadt Waldkirch sollen ihr Wissen und ihre Erfahrungen in einem zweiten Schritt vertieft in das Projekt einbringen. Aus diesem Grund sind in den nächsten Monaten verschiedene Veranstaltungen für verschiedene Akteursgruppen vorgesehen. Zum einen wird es zwei sogenannte Umsetzertreffen und zum anderen zwei Bürgerdialoge geben. Zu den „Umsetzer"-Treffen sind vor allem Akteure aus der Wirtschaft eingeladen, d.h. ortsansässige Produzenten, verarbeitende Unternehmen und Händler. An einem runden Tisch soll zunächst analysiert werden, wo die Stadt Waldkirch in Bezug auf das Thema Ernährung steht: Was wurde bisher gemacht? Wo liegen die Stärken und Schwächen? Später sollen aus diesen Ergebnissen neue Maßnahmen entwickelt werden. Bei den Bürgerdialogen ist der Ablauf ähnlich, wobei die Fragen und Arbeitsmethoden natürlich mehr auf die einzelnen BürgerInnen abgestimmt sind. Darüber hinaus gibt es noch eine Projektlenkungsgruppe, die das Projekt innerhalb der Kommune begleitet und die Möglichkeit bieten soll, bestimmte Vorgehensweisen zu diskutieren, Anregungen einzubringen und potenzielle Maßnahmen auf ihre Umsetzbarkeit zu prüfen.

Neben der Analyse der ernährungsrelevanten Akteure in Waldkirch und deren Aktivitäten und Beziehungen zueinander, wird in verschiedenen Teilprojekten auch die Einbindung des kommunalen Ernährungssystems auf wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Ebene untersucht. Mit dem Teilprojekt „Nudging for Good Food – Nachhaltige Ernährung in den Kommunen" der Zeppelin Universität Friedrichshafen soll beispielsweise das Ernährungsverhalten von Verbrauchern stärker in Richtung Nachhaltigkeit gelenkt werden. In einem Experiment soll getestet werden, in welcher Form Einfluss auf die Lebens- und Ernährungsweisen der Konsumenten genommen werden kann. Dafür konnte bereits im Dezember letzten Jahres eines der größten Unternehmen in Waldkirch – die SICK AG – als Partner gewonnen werden. Mitte März geht es nun in die detaillierte Ausarbeitung der sogenannten „Nudges", die im Verlauf der Sommermonate dann zum Einsatz kommen sollen.



Workshop mit 8. Klassen „Whopper vs. Wochenmarkt" (Bild: A. Thome)

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

FONA Sozial-ökologische Forschung BMBF

Impressum:

Projektkoordination

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

www.kernig.uni-freiburg.de

Stand: März 2017

Das Projekt „KERNiG“ wurde außerdem im Rahmen des „Politik-Tags“, der am 1. Februar 2017 für alle 8. Klassen aus dem Elztal in der Stadthalle Waldkirch stattfand, vorgestellt. In einem einstündigen Workshop mit dem Titel „Whopper vs. Wochenmarkt“ wurde zunächst über Essgewohnheiten und Lebensmittel diskutiert. Darauf aufbauend sollten die SchülerInnen dann herausfinden, welche der von ihnen täglich konsumierten Produkte aus Waldkirch oder der Region Südbaden kommen und welche Vor- und Nachteile regionale Lebensmittel haben. Die Ergebnisse wurden kreativ zu Papier gebracht und am Ende der Veranstaltung präsentiert.

Teilprojekte der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Eingebundenheit kommunaler Ernährungssysteme in Marktnetzwerke

Die Märkte für Produktion und Versorgung mit Nahrungsmitteln wurden in den vergangenen Jahrzehnten zunehmen komplexer, integrierter und internationaler. Marktakteure sind heute bereits auf lokaler Ebene in zunehmend komplexe Nahrungsmittelmärkte eingebunden, welche sich über regionale, nationale und globale Räume bis in weit entfernte Peripherien erstrecken. Auf kommunalpolitischer Ebene werden daher die Möglichkeiten der Gestaltung und Steuerung von Märkten für Nahrungsmittel als entsprechend begrenzt erlebt. Gleichzeitig ist eine Vielzahl von Akteuren in den Kommunen an Prozessen der Produktion, Verarbeitung, Versorgung und Entsorgung von Nahrungsmitteln beteiligt und über diese untereinander vernetzt. Die Analyse vorhandener Marktnetzwerke, Marktpraktiken und Dynamiken bildet die Grundlage des Teilprojekts „Eingebundenheit kommunaler Ernährungssysteme in Marktnetze“. Sie sollen anhand leitfadengestützter Interviews mit verschiedenen Marktakteuren in und außerhalb der Projektkommunen sowie durch die Analyse von Sekundärquellen erfasst werden und u.a. mit Methoden der sozialen Netzwerkanalyse untersucht und dargestellt werden.

Das Ziel dieses Teilprojektes ist es, Ansatzpunkte für Gestaltungsmöglichkeiten kommunaler Nahrungsmittelmärkte im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung für lokale Entscheidungsträger aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu identifizieren. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Märkten für Produktion, Verarbeitung, Versorgung sowie Entsorgung von Nahrungsmitteln. Dabei soll untersucht werden, mit welcher Intensität kommunale Ernährungssysteme von vorhandenen Marktstrukturen geprägt werden. Zusätzlich soll die Übertragbarkeit des erarbeiteten Analyserahmens auf andere Kommunen abgeschätzt sowie allgemeine Empfehlungen für die politische Gestaltung kommunaler Ernährungsmärkte abgeleitet werden.

Zum Projektstart wurde zunächst eine Vorgehensweise für eine möglichst umfassende Identifikation der professionellen Marktakteure in Leutkirch und Waldkirch festgelegt. Ergebnis ist eine Liste wirtschaftlicher AkteurInnen, welche auf kommunaler Ebene im Bereich der Produktion, Verarbeitung, Versorgung und Entsorgung von Nahrungsmitteln tätig sind. Die Abbildung (Seite 6) zeigt die Vielzahl der Unternehmen in den verschiedenen Bereichen der Nahrungsmittelbranche in Leutkirch (blau) und Waldkirch (orange).

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

FONA Sozial-ökologische Forschung BMBF

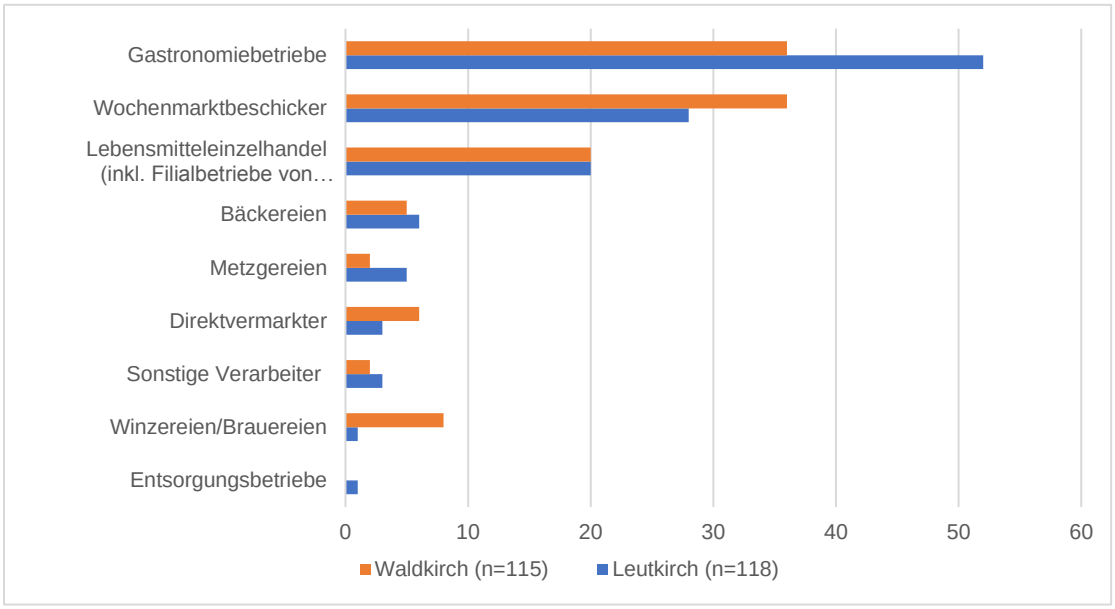
Impressum:

Projektkoordination

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

www.kernig.uni-freiburg.de

Stand: März 2017



Professionelle Betriebe im Nahrungsmittelbereich in Waldkirch und Leutkirch (Darstellung: D. Sipple)

Das Ergebnis der Erhebung ernährungsrelevanter Betriebe verdeutlicht die Vielzahl der Unternehmen. Insbesondere die Zahl der Gastronomie-, Catering-, Kantinen- und Imbissbetriebe in beiden Kommunen ist beeindruckend groß. Um eine Vorgehensweise der Datenerhebung bezüglich der vorhandenen gastronomischen Betriebe abzuwägen, wurde zunächst eine Kategorisierung dieser nach Betriebsart (Imbiss, Restaurant, Café & Catering/Kantine) und Preissegment (hoch/ mittel/tief) vorgenommen. Diese wurde bei der Auswahl der Unternehmen für erste Interviews angewandt, um zunächst zumindest aus jeder der Kategorien GesprächspartnerInnen für zu gewinnen. Bezüglich der Betriebsart wurden nur Betriebe der speisengeprägten Gastronomie sowie Catering/Kantinen sowie nur ganzjährig dauerhaft betriebene Betriebe berücksichtig.

Auch in anderen Bereichen kommunaler Nahrungsmittelmärkte wurden erste Interviews geführt: Neben einigen Betrieben aus dem Lebensmittelhandwerk sowie der landwirtschaftlichen Direktvermarktung wurden auch Betriebe des Lebensmitteleinzelhandels befragt. Die dadurch identifizierten vielfältigen Liefer- und Handelsstrukturen bestätigen die Annahme einer vielschichtigen Vernetzung kommunaler Akteure untereinander sowie mit Unternehmen auf regionaler, nationaler und globaler Ebene. Gleichzeitig scheint feststellbar zu sein, dass die erwähnte zunehmende Konzentration des Lebensmitteleinzelhandels, zu einer stärkeren Spezialisierung der Betriebe im regionalen Lebensmittelhandwerk und –handel führt.



Marktplatz Leutkirch (Bild: Stadt Leutkirch)

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
FONA Sozial-ökologische Forschung BMBF

Impressum:

Projektkoordination

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

www.kernig.uni-freiburg.de

Stand: März 2017

Aktuell sind weitere Interviews mit Unternehmen auf kommunaler Ebene geplant. Im nächsten Schritt stehen dann Interviews mit den Lieferanten, Dienstleistern sowie Geschäftskunden der befragten Betriebe an. Diese sind zum großen Teil außerhalb der Kommunen ansässig. Bereits zum jetzigen Stand der Ergebnisse sind Tendenzen der Konzentration auf einzelne zentrale Großhandelsunternehmen zu erkennen. Es gilt daher zu untersuchen, inwieweit deren Marktpraktiken die herrschenden Beziehungen, Konfigurationen und Dynamiken der jeweiligen kommunalen Nahrungsmittelmärkte beeinflussen.

Kommunale Ernährungssystem als Wissens- und Praxisfelder

Ernährung im kommunalen Kontext ist stark von spezifischen Verhaltensroutinen, so genannten „sozialen Praktiken“, und lokalen Wissensbeständen geprägt. Im Teilprojekt „Kommunales Ernährungssystems als Wissens- und Praxisfeld“ sollen in und mit den Städten Waldkirch und Leutkirch im Allgäu innovative ernährungsbezogene Projekte und Initiativen identifiziert und anschließend im Hinblick auf nachhaltigkeitsrelevante soziale Praktiken und die damit verbundenen Wissensbestände und –netzwerke untersucht werden.

Ziel des Projekts ist es letztendlich, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie mit unterschiedlichen Wissensbeständen und Kompetenzen von Akteuren auf kommunaler Ebene erfolgreich umgegangen werden kann. Auf Grundlage der wissenschaftlichen Analyse sollen verallgemeinerbare Handlungsempfehlen abgeleitet, konkrete Prozesse des Wissensaustauschs angestoßen und damit das Thema „Ernährung“ stärker im kommunalen Lebensalltag verankert werden.

Am Beginn der Arbeit im Teilprojekt stand das Ziel, verschiedene ernährungsrelevante Projekte und Aktivitäten in beiden Städten zu identifizieren. Dazu wurde zunächst eine Medienanalyse durchgeführt. Es wurde die Berichterstattung in lokalen und regionalen Zeitungen sowie in Amtsblättern nach Einträgen zum Thema „Ernährung“ im weitesten Sinn durchsucht. Die Ergebnisse dieser Medienanalyse wurden schließlich mit unseren kommunalen Projektpartnern validiert und ergänzt. So konnten im ersten Analyseschritt bereits zahlreiche interessante Initiativen identifiziert werden, u.a. im Bereich der Direktvermarktung, der zivilgesellschaftlichen Mobilisierung (z.B. für „Urban Gardening“ oder „Foodsharing“), der Bildung für nachhaltige Entwicklung, der Kinder-, Jugend- und Seniorenverpflegung sowie der regionalen Vermarktung und Vernetzung.



Alter Viehmarkt Leutkirch (Bild: B. Hennchen)

In einem zweiten, gerade laufenden Schritt soll nun geprüft werden, welche dieser Initiativen sich für die Bearbeitung in Form von vertieften wissenschaftlichen Fallstudien eignen könnten. Dazu wurde eingangs versucht, in den Kommunen „Schlüsselpersonen“ zu finden, die einen Einblick in möglichst viele der ermittelten Projekte und Aktivitäten besitzen. Die Identifikation und Kontaktaufnahme erfolgte jeweils in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen. In Leutkirch wurden Mitte Februar bereits fünf solcher Überblicksinter-

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
FONA Sozial-ökologische Forschung BMBF

Impressum:

Projektkoordination

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

www.kernig.uni-freiburg.de

Stand: März 2017

views mit Personen aus Verwaltung, Zivilgesellschaft, Kommunalpolitik und Wirtschaft durchgeführt. Alle Interviewten zeigten sich an Themen der Ernährung äußerst interessiert und haben durch ihre Gesprächsbereitschaft einen guten Einblick in relevante Themenfelder vermitteln können. Da das Wetter in Leutkirch günstig war, konnte durch eine Begehung der Innenstadt ein erster Eindruck von der städtischen Umgebung und ihrer Vielzahl an Gastronomiebetrieben sowie kleinerer Bäcker- und Metzgerläden gewonnen werden.

In den Interviews haben sich zwei Themenbereiche besonders hervorgetan: Zum einen zeigte sich, dass Lebensmittelverschwendung als großes Problem wahrgenommen wird, dass es aber auch interessante Lösungsansätze für den Umgang mit Lebensmittelabfällen gibt, zum Beispiel in Foodsharing-Initiativen, der Tafelarbeit, softwaregestützten Bestell- und Abrechnungssystemen oder auch bei der Biogasproduktion. Zum anderen erwiesen sich lokale Koch- und Esspraktiken als spannendes Analysefeld. In unterschiedlichen Einrichtungen, wie beispielsweise Seniorenzentren, Schulkantinen oder Jugendzentren, werden über verschiedene Praktiken des (oft gemeinsamen) Kochens und Essens sowohl ökologische als auch soziale Aspekte von Ernährung in den Blick genommen.

Für März sind erste Interviews mit Schlüsselpersonen in Waldkirch geplant. So soll auch dort, neben dem allgemeinen Kennenlernen der Stadt, ein Überblick zu ernährungsrelevanten Aktivitäten gewonnen werden. Die gewonnenen Einsichten aus beiden Städten sollen helfen, das Forschungskonzept des Teilprojekts weiter zu konkretisieren und geeignete Fallstudien für die Bearbeitung auszuwählen.



Historisches Rathaus in Leutkirch (Bild: B. Hennchen)

Kommunale Ernährungssysteme als Teil eines integrierten Politiksystems

Das Teilprojekt „Politikintegration“ sieht Ernährung im städtischen Kontext als ein Thema, das verschiedene politische Sektoren (z.B. Umwelt, Verkehr, Landwirtschaft, Bildung, Gesundheit), Akteursgruppen (z.B. Verwaltung, Parteien, Vereine, Verbände, Einzelpersonen) und Handlungsebenen (z.B. Gemeinde, Bundesland, Nationalstaat, EU) betrifft. Ziel des Teilprojektes ist es, hindernde und unterstützende Faktoren der Integration des Ernährungssystems in das Politiksystem einer Kommune zu identifizieren. Um diese Faktoren auszumachen greifen wir auf unterschiedliche Analyseansätze und empirische Methoden zurück.



Fastnachtsschmuck in Waldkirch (Bild: J. Baldy)

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

FONA Sozial-ökologische Forschung BMBF

Impressum:

Projektkoordination

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

www.kernig.uni-freiburg.de

Stand: März 2017

Nachdem die anderen Teilprojekte bereits im vergangenen Jahr alle Stellen besetzt hatten, ist seit Januar auch das Teilprojekt zur Politikintegration personell vollständig und die Arbeit dementsprechend intensiviert worden. Neben der Einarbeitung, die am Beginn jeder neuen Tätigkeit steht, konnten wir bereits sechs erste qualitative Überblicksinterview in den Modellkommunen Leutkirch und Waldkirch durchführen und bei dieser Gelegenheit auch die Städte selbst besser kennenlernen. Qualitative Interviews bedeutet, dass wir einen Fragebogen mit sehr weit gefassten Fragen verwenden, um die persönliche Sicht der Interviewten auf das Ernährungssystem in den Kommunen und die damit verbundenen zentralen Personengruppen, Themen und Strukturen kennenzulernen. Die InterviewpartnerInnen haben sich sehr offen für die Gespräche genommen, sodass wir zahlreiche Eindrücke und Informationen sammeln konnten, ohne die unsere Forschung so nicht möglich wäre. Auch die Diskussionen des zweiten Umsetzertreffens in Leutkirch haben uns zusätzliche Hintergrundinformationen über zentrale AkteurInnen und das Miteinander in der Kommune geliefert. Bei den Umsetzertreffen hat ein intensiver Austausch zwischen den Teilnehmenden sattgefunden. In Kleingruppen und in großer Runde wurde diskutiert, die 16 sogenannten „UmsetzerInnen“ haben Ziele entwickelt und Maßnahmen vorgeschlagen, wie ein nachhaltiges Ernährungssystem in Leutkirch gestaltet werden sollte. Für das Teilprojekt Politikintegration finden sich hier spannende Ansatzpunkte, an die wir mit nachfolgenden Interviews anknüpfen werden. Die erste Sondierungsphase fiel zeitlich direkt in die Vor-Fastnachts-Saison und machte damit bereits eine entscheidende Gemeinsamkeit der beiden Modellkommunen offensichtlich: Fastnacht ist sowohl in Leutkirch als auch in Waldkirch ein wichtiger Bestandteil der Brauchtumspflege (siehe Abbildungen).



Fastnachtsvorbereitungen in Leutkirch (Bild: J. Baldy)

Als nächstes stehen nun die Verschriftlichung und Auswertung der Interviews an, die für uns eine wichtige Grundlage sein werden, um die Forschung zu fokussieren, weitere InterviewpartnerInnen sowie für das Themenfeld Politikintegration interessante Themenschwerpunkte zu ermitteln. Des Weiteren bereiten wir die Begleitung des ersten Umsetzertreffens in Waldkirch vor. Nach zwei Monaten ist es zum jetzigen Zeitpunkt noch zu früh, um Forschungsergebnisse aus dem Teilprojekt präsentieren zu können. Was sich jedoch gezeigt hat, ist, dass die intensive wissenschaftliche Auseinandersetzung mit nachhaltiger Ernährung und Ernährungspolitik auch unseren Blick im Alltag verändert und uns plötzlich Dinge auffallen, die wir vorher nicht unbedingt bemerkt haben, zum Beispiel das Denkmal für die Bäckerzunft (Abb. 6) bei einem Spaziergang in Waldkirch oder die etwas blasse Tomate im Beilagensalat Mitte Januar. Nachhaltige Ernährung ist also nicht allein Zukunftsthema, sondern, wie das KERNiG-Projekt zeigt, vor allem auch ein Thema der Gegenwart.

In diesem Sinne freuen wir uns auf die weitere Projektarbeit, auf neue Eindrücke und Anregungen aus den Kommunen, der Fachliteratur und aus dem Austausch mit unseren ProjektpartnerInnen.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
FONA Sozial-ökologische Forschung BMBF

Impressum:

Projektkoordination

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

www.kernig.uni-freiburg.de

Stand: März 2017



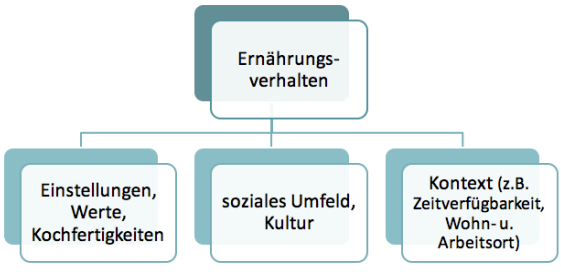
150 Jahre Bäckerzunft in Waldkirch (Bild: J. Baldy)

Prägung kommunaler Ernährungssysteme durch soziale Milieus (Universität Kassel)

Ernährung ist ein Thema, dass uns alle betrifft: jeder von uns isst, jeden Tag. Aber jeder ernährt sich auf seine eigene Weise. Seit den 50er Jahren befinden wir uns in einer Art Schlaraffenland. An die Stelle der aufwändigen Suche nach etwas Essbaren, bei der es in erster Linie ums Sattwerden ging, sind in der heutigen Überflussgesellschaft komplexe Entscheidungsprozesse getreten. Diese Entscheidungsprozesse unterscheiden sich, unter anderem nach kultureller und sozialer Herkunft, persönlichen geschmacklichen Vorlieben, aber auch nach zeitlichen und finanziellen Ressourcen und individuellen Werten. In dem Teilprojekt „Prägung kommunaler Ernährungssysteme durch soziale Milieus“ möchten wir zunächst die ernährungsbezogenen Verhaltensweisen in der Bevölkerung und deren Verteilung nach Milieus bzw. Lebensstilen genauer betrachten. Außerdem sollen die Hintergründe der unterschiedlichen Ernährungsweisen untersucht werden, um mögliche Ansatzpunkte für eine gesellschaftliche Transformation zu einer nachhaltigen Ernährung herauszuarbeiten. Das Arbeitspaket bezieht sich damit auf die übergeordneten Projektziele „kommunale Ernährungssysteme verstehen“ und „Ansätze zur Gestaltung identifizieren“.

Methodisch werden diese Projektziele anhand eines Fragebogens eruiert. Die Erstellung des Fragebogens erfolgte theoriegeleitet auf Basis einschlägiger Literatur insbesondere aus den Bereichen Psychologie, Ernährungswissenschaft und Nachhaltigkeit. Anhand des Fragebogens soll ein umfassendes Bild der Ernährungsweisen in den Projektkommunen entstehen: Wie ernähren sich die Menschen in Waldkirch und Leutkirch? Wo kaufen sie ein? Inwiefern spielt Nachhaltigkeit eine Rolle bei der Auswahl von Lebensmitteln? Schlagen sich individuelle Werte auf das Ernährungsverhalten nieder? Lassen sich Unterschiede des Ernährungsverhaltens in den verschiedenen Milieus ausmachen?

Das Ernährungsverhalten bezieht sich dabei einerseits auf die Zusammensetzung der Ernährung nach Produktgruppen: Welche Produkte werden wie häufig verzehrt? Weiterhin werden in der Kategorie Ernährungsverhalten, die Mahlzeiten, die berufsbedingt und in der Freizeit außer Haus eingenommen werden erfragt, der präferierte Einkaufsort sowie die Kochgewohnheiten.



Mögliche Determinaten des Ernährungsverhaltens (Darstellung: Uni Kassel)

Als Hintergründe des Ernährungsverhaltens werden Einstellungen zu nachhaltiger Ernährung und

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
FONA Sozial-ökologische Forschung BMBF

Impressum:
Projektkoordination
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
www.kernig.uni-freiburg.de
Stand: März 2017

der Stellenwert der Ernährung im Allgemeinen erfasst sowie soziale Einflüsse und weitere Faktoren, wie z.B. Kochfertigkeiten, die sich auf das individuelle Ernährungsverhalten auswirken. Wir gehen davon aus, dass es wesentliche Unterschiede zwischen Personen bezüglich des Stellenwertes von Ernährung und insbesondere nachhaltiger Ernährung gibt. Allerdings spiegeln sich diese Einstellungen nicht unbedingt im Verhalten wieder, da auch äußere Faktoren, wie beispielsweise das Angewiesensein auf eine Verpflegung außer Haus während der Arbeitszeit, dazu führen, dass den eigenen Vorlieben in der alltäglichen Ernährung nicht nachgegangen werden kann.

Der Einsatz des Sinus-Milieuindikators ermöglicht es die Verhaltensweisen und –hintergründe nach Lebensstilen aufzuschlüsseln. Diese Aufschlüsselung nach Milieus erlaubt es, zielgruppenspezifische Barrieren und Ansatzpunkte für eine Transformation zur Nachhaltigkeit zu identifizieren.

Um dem Verbundcharakter des Projektes gerecht zu werden, ist geplant für die empirische Erhebung weitere Fragen der Projektpartner in den Fragebogen mitaufzunehmen. In welchem Umfang das möglich ist, wird noch geprüft.

Ein Link zur Umfrage wird bis spätestens Mai auf der Internetseite des KERNiG-Projektes (www.kernig.uni-freiburg.de) online gestellt, außerdem soll die Umfrage auch postalisch versendet werden. Da die Güte der Werte maßgeblich von der Anzahl der Teilnehmer an der Studie abhängt, sind wir dankbar über eine rege Teilnahme. Unter den Teilnehmenden werden 3 mal 100€ als Dankeschön verlost.

Bestandsaufnahme kommunaler Ernährungssysteme und ihrer Umweltwirkungen (FiBL)

Im Rahmen des Teilprojekts „Bestandsaufnahme kommunaler Lebensmittelflüsse und ihrer Umweltwirkungen“ erarbeitet das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) eine Bestandsaufnahme der Städte Waldkirch und Leutkirch.

Für die Lebensmittelfluss-Analyse der beiden Städte werden 20 verschiedene Produkte nach Mengen, Herkunft und Produktionssystem untersucht. Die ausgewählten Produkte beinhalten verschiedene Fleisch- und Milchprodukte, Eier, verschiedene Gemüse- und Obstarten, Kartoffeln und Getreide. Die Daten werden in Interviews mit verschiedenen Akteuren des Lebensmittelabsatzes der beiden Städte erhoben.

Hierzu zählen Einzel- und Fachhandel, Märkte und die Gastronomie. Zurzeit ist die Datenerhebung in vollem Gange. Die Interviews werden mehrheitlich telefonisch, teils aber auch direkt vor Ort durchgeführt. Zu den bereits interviewten Akteuren zählen diverse Bäcker, Metzger, Gastronomen und Einzelhändler.

Die Lebensmittelflussanalyse wird zeigen, woher die in Leutkirch und Waldkirch abgesetzten Lebensmittel stammen und welcher Anteil regionaler Herkunft ist. In Zusammenarbeit mit den Projektpartnern der jeweiligen Stadt wurden hierfür die Regionen definiert (siehe Abbildung Seite 12).

Zusätzlich zu der tatsächlichen Regionalität wird in diesem Teilprojekt auch die potentielle Regionalität untersucht. Dies bedeutet, dass der Bedarf an Lebensmitteln der jeweiligen Stadt mit der tatsächlichen Produktion in der Region verglichen wird. Auch diese Betrachtung wird über die ausgewählten 20 Produkte vorgenommen.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
FONA Sozial-ökologische Forschung BMBF

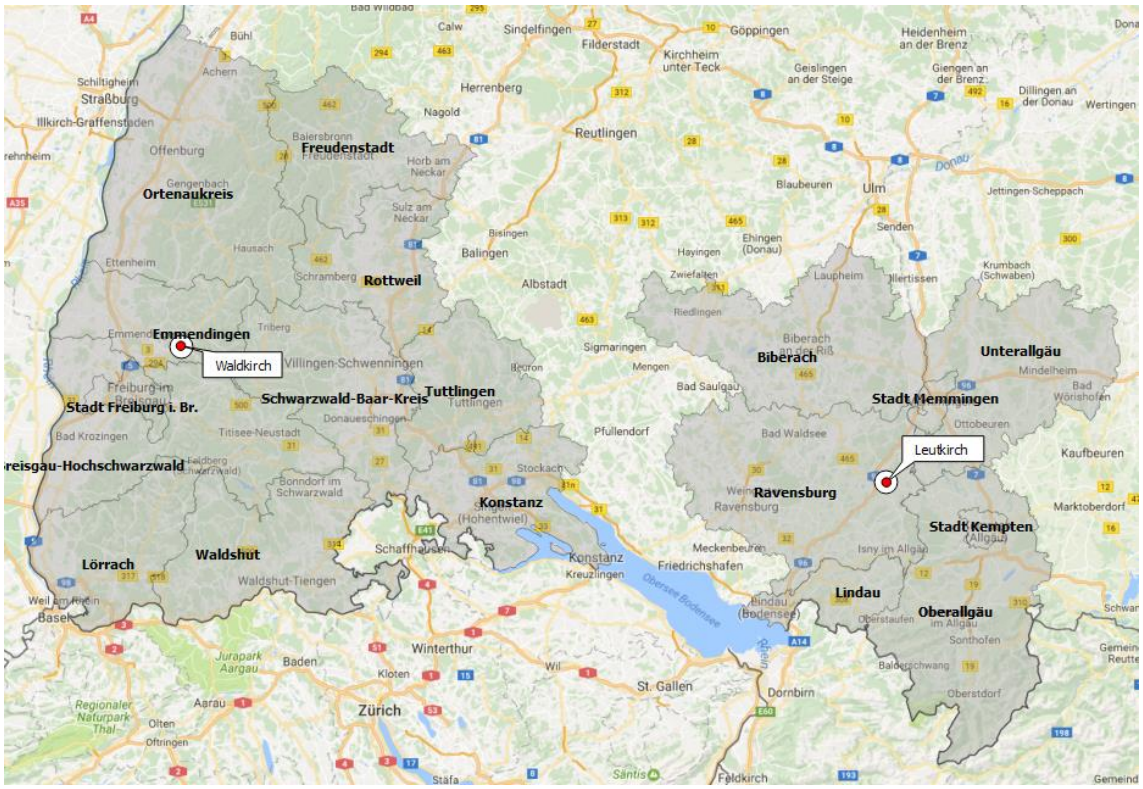
Impressum:

Projektkoordination

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

www.kernig.uni-freiburg.de

Stand: März 2017



Datengrundlage: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Bayern

Schließlich beinhaltet das Teilprojekt eine Untersuchung des ökologischen Fußabdrucks von ausgewählten und in den Städten besonders relevanten Lebensmitteln mittels Ökobilanzierung. In Szenarien wird aufgezeigt, wie sich verschiedene Maßnahmen auf die Reduktion des ernährungsbedingten ökologischen Fußabdruckes auswirken.

Teilprojekt „Nudging for Good Food“ (Zeppelin Universität)

Das Teilprojekt des Forschungszentrums Verbraucher, Markt und Politik | CCMP „Nudging for Good Food – Nachhaltige Ernährung in Kommunen“ hat zum Ziel, Verbraucher in den beiden Partnerkommunen zu nachhaltigerem Ernährungsverhalten zu motivieren. Im Zentrum stehen dabei verhaltensbasierte Stimuli („nudges“). In der Vergangenheit wurde überwiegend am Wissen und den Einstellungen von Konsumenten als „Stellungsschraube“ für nachhaltigeren Konsum allgemein und nachhaltigere Ernährung im Speziellen angesetzt. Informationen und Bildung sind zwar die Grundlage jeglicher Nachhaltigkeitspolitik; sie haben sich jedoch als nicht ausreichend erwiesen, um Verhaltensänderungen in nennenswertem Ausmaße herbeizuführen.

Vor diesem Hintergrund werden neue Politikinstrumente für die Förderung nachhaltiger Ernährungsmuster gesucht, die stärker lenken als nur Informationen und Bildung, weniger paternalistisch sind als Verbote, weniger in die Konsumfreiheit

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
FONA Sozial-ökologische Forschung BMBF

Impressum:

Projektkoordination

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

www.kernig.uni-freiburg.de

Stand: März 2017

des Einzelnen eingreifen und zudem im Idealfall zielgenauer wirken. Als ein solcher Ansatz hat sich in den letzten Jahren der Politikansatz der „verhaltensbasierten Regulierung" erwiesen, umgangssprachlich auch als „Nudging" bezeichnet. Nudges und eine zielorientierte Architektur der Wahl gestalten den Entscheidungskontext so, dass die „bessere", d.h. die gesündere, nachhaltigere, umweltfreundlichere, finanziell attraktivere und langfristig sinnvolle Ernährungsoption die einfache und nahliegende ist und damit schon fast automatisch gewählt wird. In ihrem gerade (1. März 2017) erschienen Bericht *Behavioural Insights and Public Policy: Lessons from Around the World* hat die OECD (2017)[1] eine Reihe von solchen verhaltensbasierten Interventionen im Ernährungs- und Gesundheitsbereich ("food nudges") dokumentiert.

Im Teilprojekt wird u.a. konzeptionell erarbeitet, welche Ernährungs-„Nudges" im Rahmen einer „Architektur der Wahl" denkbar wären und wirksam sein können, um im kleinstädtischen Setting der beiden Partnerkommunen – Stadt Leutkirch im Allgäu und Stadt Waldkirch – Nachhaltige Ernährung zu fördern. Für die Entwicklung der Konzepte für die beiden Kommunen wurden in einem ersten Schritt die Bestandsaufnahmen der kommunalen Lebensmittelversorgung beider Kommunen analysiert, mit dem Ziel einen Überblick über die Akteure zu erhalten und mögliche Kooperationsparter in den Kommunen zu identifizieren. Ergänzend kamen Gespräche und persönliche Treffen mit Vertretern der Kommunen hinzu. Auf Basis dieser Ergebnisse und einer Literaturanalyse wurde eine Auswahl an möglichen Nudges für die beiden Kommunen erstellt. Gegenwärtig bieten sich Kantinen sowie Lebensmittelmärkte als geeignete (und willige) Partner für das Testen solcher Nudges an.

Kommune Leutkirch

Zur Vorstellung des Nudging, Konzept und zum Kennenlernen haben sich Mitte November 2016 das CCMP Team mit dem Oberbürgermeister aus Leutkirch, Herrn Henle, und den Projektmitarbeitern in Leutkirch getroffen. Ein Treffen mit möglichen Kooperationspartnern findet Mitte März in Leutkirch statt. Das CCMP Team gibt eine Einführung ins Thema und zeigt mögliche Nudges für verschiedene Bereiche auf.

Kommune Waldkirch

In Waldkirch fand Mitte Dezember 2016 ein Treffen mit möglichen Kooperationspartnern und Vertretern der Kommune statt. Prof. Reisch und Frau Bietz gaben hier eine Einführung zum Thema Nudging und hatten die Gelegenheit, die Akteure persönlich kennenzulernen. Aus diesem Termin ergab sich ein möglicher Kooperationspartner, bei dem Mitte März eine Vor-Ort-Begehung ansteht. Ziel ist, zu klären, ob und in welchem Umfang vorgeschlagene Nudges umgesetzt werden können und welche Anpassungen notwendig sind. Für die Entwicklung des Konzepts wurden Materialien wie

[1] OECD (2017). Behavioural Insights and Public Policy: Lessons from Around the World, OECD Publishing, Paris. http://dx.doi.org/10.1787/9789264270480-en

Impressum:

Projektkoordination

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

www.kernig.uni-freiburg.de

Stand: März 2017

u.a. Fotos, die vom Kooperationspartner zur Verfügung gestellt wurden, ausgewertet.

Begleitung und Unterstützung der kommunalen Verwaltungs- und Partizipationsprozesse (NAHhaft)

NAHhaft ist ein unabhängiges und gemeinnütziges Institut, das sich über Forschung, Beratung und Bildung für nachhaltige Ernährungsstrategien einsetzt. Ein Fokus liegt dabei auf Transformationsmöglichkeiten auf der regionalen bzw. städtischen Ebene. Für das KERNiG-Forschungsprojekt besteht die Aufgabe von NAHhaft insbesondere in der Unterstützung und Begleitung der Projektstädte Leutkirch und Waldkirch bei der partizipativen Auswahl und bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Transformation des regionalen Ernährungssystems. Die daraus resultierenden Erkenntnisse bringt NAHhaft in die Gesamtevaluation des Projektes mit ein. Diese Aufgabe inkludiert insbesondere die folgenden Schritte:

Im Rahmen der Analyse der regionalen Ernährungssysteme (AP 1) unterstützte NAHhaft die Kommunen bei der Ermittlung der ernährungsrelevanten Aktivitäten und Akteure. Darauf aufbauend beleichtet NAHhaft nun die den Aktivitäten zugrundeliegenden Visionen – diese werden in die anstehenden partizipativen Prozesse einfließen.

Im Rahmen der partizipativen Beteiligung der BürgerInnen sowie weiterer zentraler Akteure (AP 3) nahm NAHhaft an den beiden Experten-Treffen am 18. Januar sowie am 21. Februar 2017 in Leutkirch teil. Für die Stakeholder-Treffen in Leutkirch und Waldkirch (noch folgend am 2. Februar und 3. April 2017) entwickelte NAHhaft eine Poster-Ausstellung mit zehn Exponaten – diese porträtieren mit Fotos und kurzen Texten bundesweite und internationale Vorreiterprojekte für die nachhaltige Transformation kommunaler Ernährungssysteme.



Posterausstellung - Städtebeispiele

Der Fokus liegt dabei im Sinne des Gesamtprojekts auf Maßnahmen, die auch kleinere Kommunen durchführen können:

- Bad Waldsee: Fairtrade-Stadt
- Hamilton (Kanada): Netzwerk „Nachhaltige Landwirtschaft“
- Andernach: „Essbare Stadt“
- Frankfurt: Klimagourmet-Festival
- Speyer: Aktion „Fair ge-kocht“
- Bad Alexandersbad: BGM-Angebote für regionale Betriebe
- Swadlincote (England): Programm „Lebensmittel retten“
- Hersbruck: Citta Slow
- Plymouth (England): umfassende kommunale Ernährungsstrategie
- Brighton and Hove (England): Auszeichnungen für beste Ernährungsaktivitäten

Die Exponate führten bei den TeilnehmerInnen des Experten-Treffens zu intensiven Diskussionen, ob und wie die Stadt Leutkirch davon inspiriert eigene Projekte in ähnliche Richtungen auf den Weg bringen könnte.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
FONA Sozial-ökologische Forschung BMBF

Impressum:

Projektkoordination

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

www.kernig.uni-freiburg.de

Stand: März 2017

Darüber hinaus entwickelte NAHhaft in Abstimmung mit den beiden Kommunen ein umfassendes Konzept für die Bürgerbeteiligung. Die hierzu geplanten Bürgerdialoge finden in Leutkirch am 23. März und 6. April sowie in Waldkirch am 30. März und 3. Mai 2017 statt.



Ankündigung für die Bürgerdialoge

Zur Einstimmung auf die Veranstaltungen in Leutkirch vermittelte NAHhaft den Besuch von Filmemacher Valentin Thurn bei einer Vorführung seines Kinofilms, „10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?“ im städtischen Kino. Die Filmvorführung fand am 15. Februar 2017 statt und löste bei den zahlreich erschienenen Zuschauern eine spannende und lang andauernde Diskussion zur Nachhaltigkeit der derzeitigen Ernährungssysteme aus. Darüber hinaus werden mit den Kommunen Maßnahmen abgestimmt, um eine möglichst umfassende Beteiligung an den Bürgerbeteiligungsprozessen zu erreichen.

Ausblick

Weitere Informationen und Aktuelles über den Projektverlauf des Verbundprojekts KERNiG erhalten auf der Website www.kernig.uni-freiburg.de sowie in der 2. Ausgabe des KERNiG Newsletters, der im September 2017 erscheinen wird. Wollen Sie weiter über das Projekt informiert bleiben, dann nehmen wir Sie gerne in unseren KERNiG Newsletter Verteiler auf. Bitte senden Sie dazu eine E-Mail an barbara.degenhart@envgov.uni-freiburg.de.

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
FONA Sozial-ökologische Forschung BMBF

Impressum:

Projektkoordination

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

www.kernig.uni-freiburg.de

Stand: März 2017